

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Band: 23 (1950)

Heft: 2: Festschrift zur Feier des 70. Geburtstages unseres hochverehrten
Lehrers und väterlichen Freundes Herrn Prof. Dr. O. Schneider-Orelli

Artikel: Kleiner Einblick in das Arbeitsgebiet des Entomologischen Institutes der
E.T.H. in Zürich

Autor: Kutter, R.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-401087>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleiner Einblick in das Arbeitsgebiet des Entomologischen Institutes der E. T. H. in Zürich

von

R. KUTTER

Zürich

Leider war es mir nur kurze Zeit vergönnt, mit unserem Jubilaren, Herrn *Prof. Dr. Schneider-Orelli* im Entomologischen Institut der Eidg. Techn. Hochschule Zürich zusammenzuarbeiten. Möge dieser kurze Einblick in den Alltag des Institutes trotzdem die Vielseitigkeit unseres Arbeitsfeldes dartun.

Jeder Tag hat sein eigenes, unvorhergesehenes Gesicht. Oft scheint er zu kurz für die Beantwortung all der Fragen, die Praktiker, Wissenschaftler und Studierende stellen oder die uns selbst beschäftigen. Hausfrauen senden Schädlinge ihrer Vorräte und Kleider, Holzfachleute die Zerstörer von Balken, Brettern und Möbeln. Gar mancher Naturfreund erkundigt sich über Wissenswertes seiner selbst gesammelten Insekten. Dabei leisten uns die reichen Sammlungen wertvolle Dienste, denn die Vergleichsmöglichkeit erleichtert die oft mühsame Bestimmung eingesandter Tiere.

Während des Semesters sind vor allem die Vorlesungen sorgfältig vorzubereiten. Dazu werden Wandtafeln, Tabellen, Insektenkasten und viel anderes Demonstrationsmaterial in den Hörsaal getragen. Herr Professor Schneider legt besonderen Wert darauf, dass die forst- und landwirtschaftliche Entomologie reichhaltig veranschaulicht wird. Sein Vortrag ist klar und eindrucklich und behandelt nicht nur die Entwicklung und Systematik der Insekten, sondern auch die einzelnen volkswirtschaftlich wichtigen Tiere. In den praktischen Übungen entstehen Mundteilpräparate von Vertretern aller Insektengruppen. Beinformen, Fühler, Flügeladerungen etc. werden speziell untersucht. Ein

unermüdliches Erklären und Nachprüfen der Materie fördert das schöne Verhältnis zwischen Lehrer und Schüler. Dazu tragen auch die zahlreichen Exkursionen bei. Sie führen uns während des Sommersemesters jede Woche einmal in eine Versuchsanstalt oder in eine chemische Fabrik, in der Insektizide hergestellt werden, vor allem aber hinaus in die freie Natur. Herr Professor Schneider scheut keine Mühe, das in Aussicht genommene Gelände an einem der vorhergehenden Tage zu inspizieren. So sind die gemeinsamen Exkursionen stets lehrreich und voller Abwechslung und bleiben allen Teilnehmern in bester Erinnerung.

Mit spezieller Vorliebe widmet sich unser Jubilar der Bienenzucht, gilt es doch hier, die Insekten nicht möglichst rasch zu vernichten, sondern sie zu hegen und zu pflegen. Sechs Bienenvölker sind zu Demonstrationszwecken in einem Bienenstand des Hochschulgartens untergebracht. Weitere Völker pflegt er zu Hause in Höngg. Einen ganz besonders beliebten Höhepunkt bildet das Honigschleudern. Lehrer, Assistenten und Schüler versammeln sich im Laboratorium, um bei einem fröhlichen Schmaus von der süßen Ernte zu kosten.

Im Hintergrund der immer wiederkehrenden Arbeiten steht jedoch das unermüdliche wissenschaftliche Forschen des Jubilars, das sich meist mit Problemen befasst, die wiederum in engem Zusammenhang mit der Praxis stehen. Viele dieser Fragen erfordern ein nachhaltiges, ernstes Studium, das sich über Jahre erstrecken kann. Zur Zeit beschäftigt uns vor allem die gefährliche Weisstannenlaus (*Dreyfusia*), die neben den ebenfalls aktuellen Borkenkäfern ein bedeutender Feind unserer Wälder ist. Befallene Zweige aus allen Landesgegenden werden untersucht und ihre Protokolle mit Präparaten belegt.

Vielfach beteiligen sich auch Doktoranden an den Problemen solcher Untersuchungen. Unser Institutsvorstand kümmert sich aber nicht nur um den erfolgreichen Abschluss ihrer Dissertationen. Ihre zukünftige Existenz und ihr persönliches Wohlergehen liegt ihm ebenso am Herzen.

Mit diesem kleinen Streiflicht möchte die Institutsgehilfin Herrn Prof. Schneider ihre herzlichsten Glückwünsche darbringen, vereint mit dem Dank für die grosse Mühe, die er auf sich nahm, um sie in seine geliebte Entomologie einzuführen.

Im April 1950.